

Stammdaten

Flussgebiet	Weser (4000)
Bearbeitungsgebiet	21 Leine/Westaue
Ansprechpartner	NLWKN Betriebsstelle Hannover-Hildesheim Geschäftsbereich III, Aufgabenbereich 32
Gewässerkategorie	Fließgewässer (RW)
Gewässerlänge [km]	33,97
Alte Wasserkörper Nr.	21019
Gewässertyp	15_G Große sand- und lehmgeprägte Tieflandflüsse
Gewässerpriorität	2
Schwerpunktgewässer	nein
Allianzgewässer	nein
Zielerreichungs WK	nein
Wanderoute	ja
Laich- und Aufwuchshabitat	ja
Status	NWB - natürlich
Signifikante Belastungen	
Diffuse Quellen Abflussregulierungen und morphologische Veränderungen	

Bewertungen nach EG-WRRL, Stand 2015

Chemie	
Gesamtzustand	schlecht (3)
Überschreitung durch	Quecksilber in Biota
Ökologie	
Zustand/Potential	unbefriedigend (4)
Fische	gut (2)
Makrozoobenthos Gesamt	unbefriedigend (4)
Degradation	unbefriedigend (4)
Saprobie	gut (2)
Makrophyten/Phytob.ges.	mäßig (3)
Makrophyten	unbefriedigend (4)
Diatomeen	mäßig (3)
Phytobenthos	unklassifiziert (U)
Phytoplankton	nicht relevant
Allgemeine chemisch-physikalische Parameter	
Überschreitung	Pges
Flussgebietsspezifische Schadstoffe	
Überschreitung	nein
Hydromorphologie	
Detailstrukturkartierung [%]	I II III IV V VI VII
	0 0 4 38 46 3 6
Wasserkörper kartiert [%]	98

Synergien

Naturschutz - FFH-Richtlinie (1992/43/EWG)
Aller (mit Barnbruch), untere Leine, untere Oker (DENI_3021-331)
Naturschutz - EG-Vogelschutzrichtlinie (2009/147/EG)
Keine Synergien
Hochwasserrisikomanagement-RL (2007/60/EG)
DENI_RG_488_Leine1
Sonstige Hinweise (z.B. zur Reihenfolge von Maßnahmen, Planungsvoraussetzungen)
Informationen zu besonders bedeutsamen Arten
MZB 2015: einige Arten der RL-D und RL-Nds.

Zusammenfassung der Handlungsempfehlungen

Die ökologisch durchgängige Leine unterhalb Hannover im Übergangsbereich der Börden zur Geest ist geprägt durch ihren immer wieder begradigten und durchgehend stark bis sehr stark tiefenerodierten Verlauf. Über weite Strecken sind Gehölzstreifen ein- oder beidseitig t.w. in strukurbildender Funktion vorhanden, die vereinzelt, wenn auch nur sehr kleinräumig sogar noch Auwald-ähnlichen Charakter aufweisen. Außer einzelnen Kiesbänken und Uferabbrüchen, zum Teil einhergehend mit Totholzablagerungen, liegen aber weitere strukturbildende Elemente im Verhältnis zur Größe des Gewässers in nur relativ geringer Anzahl vor. Noch zu erkennende verlandete Altarme liegen abgeschnitten meist weit zurück.

Über weite Strecken erfolgt eine Nutzung der Aue (Ackerflächen, Grünland) bis an den Gewässerrand. Zu einem großen Teil sind die Uferbereiche an gefährdeten Abschnitten entsprechend befestigt. Eine eigendynamische Entwicklung der Leine wird damit meist unterbunden. Über weite Strecken fehlt es daher an Breiten-/Tiefen- und Strömungsvarianz, die Substratdiversität ist nicht besonders ausgeprägt. Kiese scheinen auf Grund des Geschiebetransportes aus den oberhalb liegenden Mittelgebirgsabschnitten und der erhöhten Fließgeschwindigkeit zu dominieren. Im Stadtbereich Hannover (unterhalb der Einmündung der Ihme und über das Wehr Herrenhausen hinaus) sind entsprechende Strukturen neben einem verstärktem Ausbau zusätzlich durch eine intensive Freizeitnutzung gekennzeichnet.

Grundsätzlich weist der Wasserkörper und die angrenzende Aue trotz seines dem Hochwasserschutz und seiner Eigenschaft als Bundeswasserstraße geschuldeten Ausbaues ein gutes strukturelles Entwicklungspotenzial auf. Den aufgezeigten Strukturdefiziten sollte durch gezielte und FG-Typ gerechter Maßnahmen bei gleichzeitiger verringerter bzw. gezielter maßnahmenbezogener Unterhaltung zu begegnen sein. Dies könnte z.B. bei ausreichender Flächenverfügbarkeit und punktuelltem Einbringen von Hartsubstraten eine Unterstützung der Seitenerosion sein, sofern Hochwasserschutzaspekte dem nicht widersprechen. Eine damit einhergehende tolerierbare Anhebung der Wsp-Lagen könnte zur weiteren Entwicklung von Sekundärrauen, Nebengerinnen und Flutmulden genutzt werden. Lücken der Ufergehölze sollten geschlossen werden.

Voraussetzung für strukturelle Maßnahmen sind ausreichend breite Randstreifen, die als Entwicklungskorridor geschaffen werden müssen. Daneben unterstützen diese auch wesentlich die weitere ökologische Entwicklung, um den angestrebten guten ökologische Zustand gemäß EG-WRRL zu erreichen.

Inwieweit durch strukturverbessernde Maßnahmen der auch in der Leine zunehmend zu beobachtenden Neobiota-Problematik zu begegnen sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht abgeschätzt werden.

Defizitanalyse mit Handlungsempfehlungen für Maßnahmen

Relevanzen der Belastungen: 1 fachlich nicht relevant; 2 nicht feststellbar / nicht bekannt; 3 Belastung ist von untergeordneter Bedeutung; 4 Belastung spielt eine wichtige Rolle; 5 Belastung spielt eine entscheidende Rolle

1. Guter ökologischer Zustand / gutes ökologisches Potential erreicht:

Nein

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
-------------------------------	----------	-----------	---------------------

Angabe entfällt hier, siehe weiter ab Schritt 2.

2. Wasserqualität; Saprobie und Sauerstoffhaushalt

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Prüfen: KA Gümmerwald, KA Herrenhausen, KA Honeywell, Stadtentwässerung Hannover	
Staueffekte	1		
Diffuse Quellen	1		

3. Wasserqualität; Allgem. chemisch- physikalische Parameter

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Punktquellen	2	Überschreitung Rakon Orientierungswert Pges. Kläranlagen (s. o.) sind zu überprüfen	keine
Diffuse Quellen	2	Rakon Orientierungswertüberschreitung Pges. Erosion und Einträge von Feinmaterial von landwirtschaftlichen Flächen	Maßnahmen zur Reduzierung der direkten Einträge aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Anlage von Gewässerschutzstreifen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge
Diffuse Quellen	2		Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoffeinträge durch Drainagen aus der Landwirtschaft
Diffuse Quellen	2		Sonstige Maßnahmen zur Reduzierung der Nährstoff- und Feinstoffmaterialeinträge
Ursache unklar	1		

4. Flora defizitär

Defizit und Ursache/Belastung	Relevanz	Bemerkung	Handlungsempfehlung
Eutrophierung	3	Erhöhte Pges-Werte, s.o.	
Lichtlimitierung	2		
fehlende Beschattung	2		
intensive Unterhaltung	2		
starke Strukturdefizite	4	Strukturelle Defizite	Siehe Schritt 5: Hydromorphologie
unklar	1		

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21019	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	4	Tiefenerosion, fehlende Breiten- /Tiefenvarianz. Erhöhte Fließgeschwindigkeit, fehlende Substratdiversität	1 - Bauliche Maßnahmen zur Bettgestaltung und Laufverlängerung	1	prüfen	Kosten/Nutzen im Vergleich zu u.g. Maßnahmen, Aspekte des Natur- und Hochwasserschutzes, Flächenverfügbarkeit, Nutzungskonflikte etc.?
21019	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1	Geschwungener Verlauf liegt vor	2 - Maßnahmen zur Förderung der eigendynamischen Gewässerentwicklung	2	nein	
21019	Gewässerverlauf und Bettgestaltung defizitär	1	Bereits jetzt offensichtlich zumindest zeitweise zu hohe Fließgeschwindigkeit	3 - Vitalisierungsmaßnahmen im vorhandenen Profil	3	nein	
21019	Keine Ufergehölze	3	Gehölzstreifen, z.T. lückig, einseitig oder fehlend	4 - Maßnahmen zur Gehölzentwicklung	4.2 - Entwicklung und Aufbau standortheimischer Gehölze an Flüssen	ja	
21019	Festsubstrat defizitär	4	Sand- und lehmgeprägte Abschnitte sind unterentwickelt, fehlende Strömungsvarianz, erhöhte Strömungsgeschwindigkeit	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.1 - Einbau von Kiesstrecken /-bänken	ja	
21019	Festsubstrat defizitär	4	Sand- und lehmgeprägte Abschnitte sind unterentwickelt, fehlende Strömungsvarianz, erhöhte Strömungsgeschwindigkeit	5 - Maßnahmen zur Verbesserung der Sohlstrukturen durch den Einbau von Festsubstraten	5.2 - Einbau von Totholz	ja	
21019	Beeinträchtigung durch Sand-/ Feinstoffeinträge und/oder Verockerung	2	Es dominieren offensichtlich Kiese (Ausbau, erhöhte Fließgeschwindigkeit, etc. s.o.)	6 - Maßnahmen zur Verringerung der Feststoffeinträge und - frachten (Sand und Feinsedimente / Verockerung)	6	prüfen	
21019	Starke Abflussveränderungen	1		7 - Maßnahmen zur Wiederherstellung eines gewässertypischen Abflussverhaltens	7	nein	

5. Hydromorphologie; Makrozoobenthos und / oder Fische

Wasserkörper bzw. Abschnitt	Defizit und Ursache/Belastung	Rele- vanz	Bemerkung	Maßnahmengruppe Niedersachsen	Maßnahmensteckbrief	Aktion	Handlungsempfehlung
21019	Aue beeinträchtigt	4	Grünland und Ackerflächen bis an Gewässerrand, Tiefenerosion	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.2 - Neuanlage von auentypischen Gewässern (temporäre Kleingewässer, Flutmulden, Altgewässer u. ä.)	prüfen	
21019	Aue beeinträchtigt	4	Grünland und Ackerflächen bis an Gewässerrand, Tiefenerosion	8 - Maßnahmen zur Auenentwicklung	8.5 - Lokale Erhöhung der Überflutungshäufigkeit durch Bodenabtrag von Auenflächen	ja	
21019	Fehlende ökologische Durchgängigkeit	1		9 - Herstellung der linearen Durchgängigkeit	9	nein	
21019	Intensive Unterhaltung	4	Bundeswasserstraße, jedoch bereits jetzt weitgehend ohne Nutzung			prüfen	Verringerte bzw. gezielte, maßnahmenabgestimmte Unterhaltung. Tolerierung von Uferabbrüchen, Rückbau von Uferbefestigungen etc.
21019	Ursachen unklar	1				nein	